

Das dahier neu errichtete öffentliche **Geschäfts-Bureau**

von

Albert Louis Dölter

übernimmt die Ausfertigung schriftlicher Aufsätze, Briefe, Reclamen, Ein-
gaben, Bittgesuche und Verträge, Betreibung und Einlassirung von
Forderungen, Bachtungen, Wohnungs-Bermietung, Beschaffung der

Adressen von Kaufleuten, Fabrikanten und Instituten.

Beschaffung und Anlegung von Kapitalien, An- und Verkauf von Lie-
genschaften und Fahrtnissen, Stellung von Rechnungen jeder Art, Ver-
tretung bei Gantzen, Steigerungen u. s. w.

AGENTUR

für
Auswanderung, Feuer-, Hagel- & Lebens-Versicherung.

Inseraten = Con tor

für alle in- und ausländischen Zeitungen.

Alle Aufträge werden prompt und billig ausgeführt und wird die
strengste Verschwiegenheit zugestellt.

**Täglich zu sprechen in der Wohnung Nr. 32
in der Vorstadt.**

Religiöser Vortrag

im Emmendingen im Engel Dienstag den 21. August, Abends 8
Uhr von Missionar Nippert, welcher mehrere Jahre in Amerika reiste und
predigte. Geneigte Zuhörer von Emmendingen und der Umgegend laden hiezu
freundlichst ein.

C. Raith, Prediger.

Ein thätiger, solider Kaufmann

wird am hiesigen Platz gesucht zum Betrieb von Brönnner's Patent-Brenner
für Steinlohn-Gas; dieselben sparen 40—60 p.C. Sich zu melden bei der
Expedition dieses Blattes.

Soeben ist in der Buchdruckerei von M. Reichling in Emmenden-
dingen eingetroffen und à Stück 4 Fr. zu haben:

Schlacht bei Lauberbischöfshofheim,

Schlacht bei Würzburg,

Schlacht bei Kissingen.

Sämmliche Bilder sind colorirt gr. 4°.

Feuerwehrmusik. Donnerstag, 16. Aug. Probe. Ausgang halb 8 Uhr.

Bei Maurermester Zimmer sind
bis 1. November d. J. 4—5 Zimmer,
Küche, die Hälfte eines gewölbten
Kellers, einen Holzraum und Speicher
zu vermieten. [280]

Zur geselligen Abnahme empiehlt
der Unterzeichnete seine Schreib-
Material in:

Victor Emanuel, Rosen- & Amal-
gamma-Cement-Stahlfedern, rothe und
schwarze Tinte, Siegellacke, Bleistifte,
Stahlfedernhalter, Gummi elastic.,
Radiergummi, Oblaten, Schiefer-
tafeln, Grissel, Linsenblätter für Schul-
kinder, Schreibhefte dto., linire Can-
zelpapiere und gewöhnliche Schreib-
papiere, Postpapiere, Briefcouverta
u. s. w.

M. Reichling, Buchdrucker.

Offene Stelle.

Eine Familie in Marseille sucht ein
bewährtes Kindermädchen, Katho-
likin, welches die Pflege der Kinder in
jeder Hinsicht genau kennt. Es wird
vorzüglich auf eine Deutsche gesehen,
die ihre Muttersprache rein und richtig
spricht. Anmeldungen werden bei der
Expedition dieses Blattes entgegen-
genommen. [304]

Tanz-Belustigung.

findet Sonntag
den 19. August
in der Krone
zu Winden-
reuthe statt,
wozu höflich ein-
laden

Weckerle.

Brot-Sagung in Emmendingen.
4 Pfund Schwarzbrot kostet 15 Fr.

300] 300]

Übersicht der Fruchtpreise im Dreieck.									
Dreieck	Brot	Sagung	Gesamt.	Brot	Sagung	Gesamt.	Brot	Sagung	Gesamt.
Württemberg	Gute		126	Gute		126	Gute		126
	gen.	gen.	126	gen.	gen.	126	gen.	gen.	126
Bayern	Gute		135	Gute		135	Gute		135
	gen.	gen.	135	gen.	gen.	135	gen.	gen.	135
Preußen	Gute		125	Gute		125	Gute		125
	gen.	gen.	125	gen.	gen.	125	gen.	gen.	125
Schwaben	Gute		112	Gute		112	Gute		112
	gen.	gen.	112	gen.	gen.	112	gen.	gen.	112
Hessen	Gute		110	Gute		110	Gute		110
	gen.	gen.	110	gen.	gen.	110	gen.	gen.	110
Nassau	Gute		115	Gute		115	Gute		115
	gen.	gen.	115	gen.	gen.	115	gen.	gen.	115
Württemberg	Gute		118	Gute		118	Gute		118
	gen.	gen.	118	gen.	gen.	118	gen.	gen.	118
Bayern	Gute		116	Gute		116	Gute		116
	gen.	gen.	116	gen.	gen.	116	gen.	gen.	116
Preußen	Gute		113	Gute		113	Gute		113
	gen.	gen.	113	gen.	gen.	113	gen.	gen.	113
Schwaben	Gute		110	Gute		110	Gute		110
	gen.	gen.	110	gen.	gen.	110	gen.	gen.	110
Hessen	Gute		108	Gute		108	Gute		108
	gen.	gen.	108	gen.	gen.	108	gen.	gen.	108
Nassau	Gute		105	Gute		105	Gute		105
	gen.	gen.	105	gen.	gen.	105	gen.	gen.	105
Württemberg	Gute		102	Gute		102	Gute		102
	gen.	gen.	102	gen.	gen.	102	gen.	gen.	102
Bayern	Gute		98	Gute		98	Gute		98
	gen.	gen.	98	gen.	gen.	98	gen.	gen.	98
Preußen	Gute		95	Gute		95	Gute		95
	gen.	gen.	95	gen.	gen.	95	gen.	gen.	95
Schwaben	Gute		92	Gute		92	Gute		92
	gen.	gen.	92	gen.	gen.	92	gen.	gen.	92
Hessen	Gute		89	Gute		89	Gute		89
	gen.	gen.	89	gen.	gen.	89	gen.	gen.	89
Nassau	Gute		86	Gute		86	Gute		86
	gen.	gen.	86	gen.	gen.	86	gen.	gen.	86
Württemberg	Gute		83	Gute		83	Gute		83
	gen.	gen.	83	gen.	gen.	83	gen.	gen.	83
Bayern	Gute		80	Gute		80	Gute		80
	gen.	gen.	80	gen.	gen.	80	gen.	gen.	80
Preußen	Gute		77	Gute		77	Gute		77
	gen.	gen.	77	gen.	gen.	77	gen.	gen.	77
Schwaben	Gute		74	Gute		74	Gute		74
	gen.	gen.	74	gen.	gen.				

bestimmtere Anzeichen bringen. Als faktisch kann gelten, daß Mitte der nächstfolgenden Woche bedeutende Veränderungen in dem hiesigen Truppenbestand, namentlich bezüglich der kurhessischen Armeedivision, vorgehen werden.

— 13. Aug. Die „Mainz. Ztg.“ berichtet: Am 10. d. kamen preußische Quartiermacher nach Ingelheim, um für etwa 450 Mann Quartier zu bestellen. Man protestierte unter Ausführung des § 9 des Waffenstillstands-Vertrages. Wahrscheinlich in Folge dieses Protestes wurden die Truppen (der Landwehr) in Bingen einquartiert. Auch dort protestiert man, und soll sich ein hessischer Beamter nach Koblenz begeben haben. Gestern zogen die Preußen von Bingen wieder ab.

Wien. 13. Aug. Über die Stellung Preußens zu den von Italien über die Grenzen Venetiens hinaus erhobenen Ansprüchen ist viel konjekturiert worden. Es dürfte dieselbe aber nicht klarer gezeichnet werden können, als durch eine Aeußerung, welche von preußischer Seite direkt nach Florenz, wie wir hören, abgegangen und gleichzeitig in Wien zur Kenntniß gebracht worden ist. Preußen zierte darin den Wortlaut des Art. 1 der Präliminarien von Nikolsburg, nach welchem „mit Ausnahme des lombardisch-venezianischen Königreichs der Territorialbestand der österreichischen Monarchie unverändert bleibt“, und sieht sich auf Grund dieser Bestimmung, welcher Italien vorbehaltlos zugestimmt, außer Stand, den seitdem geltend gemachten Ansprüchen auf anderweitige österreichische Gebietsabschläge irgendwelche Berechtigung zuzugestehen.

15. Aug. (A. B.) Umlaufenden Börsengerüchten gegenüber wird offiziell versichert, die Regierung dene weder an ein Zwangsaufleben, noch an eine Binsenredaktion.

Dem Vernehmen nach hat Frankreich in dringender Weise den Wunsch zu erkennen gegeben, daß auch die Führung der Friedensverhandlungen zwischen Destrach und Italien von Prag nach Paris verlegt werden möge.

Florenz. 12. Aug. Die „Italie“ bringt folgende offizielle Mittheilung:

Die Regierung hat sich entschlossen, über den Waffenstillstand auf der von Destrach angenommenen Grundlage zu unterhandeln. Wir kennen noch nicht alle Motive, die das Ministerium dazu haben verauflassen können, diesen wichtigen Entschluß zu fassen; aber wir können einige derselben mutmaßen. Der erste und hauptsächlichste ist der Rücktritt Preußens. Es ist heute sicher, daß die Verbindlichkeiten Preußens mit Italien nicht über Venetien hinaus gingen. Das Berliner Kabinet glaubt seine Verpflichtungen erfüllt zu haben und hält sich fortan uns gegenüber für entbunden. Es ist jetzt nicht der Augenblick, unter so ernsthaften Umständen diese Handlungswise zu erwarten. Es genügt, eine nunmehr unbefechtbare Thatstache, die durch den Vertrag von Nikolsburg offiziell geworden ist, zu konstatiren. Nun aber ist es gewiß, daß das Verfahren Preußens einen entscheidenden Einfluß auf dahiengie unserer Regierung haben muß. Man muß hinzufügen, daß auch Frankreich, wie Preußen, in keiner Weise geneigt schien, unsere Forderungen bis über Venetien hinaus auszubehn. Wir befanden uns dennach durchaus isolirt und der Notwendigkeit ausgesetzt, einen Krieg ohne Bündnisse zu führen, was wir seit 1848 nur haben versuchen wollen.

München. 16. Aug. Die „Bayer. Ztg.“ ist — den Neuheiten verschiedener Blätter entgegen — im Stande, zu versichern, daß die bayerisch-preußischen Friedensverhandlungen ihren ununterbrochenen Fortgang haben.

Breslau. 13. Aug. (Schles. Ztg.) Am 11. Aug. sind als an der Cholera erkrankt 229, als gestorben 172, als genesen 15 Personen polizeilich gemeldet worden. Die Gesamtzahl der in den letzten 4 Wochen in Breslau an der Cholera Erkrankten ist, so weit polizeiliche Meldungen vorliegen, hiermit auf 2363, die der Gestorbenen auf 1555 gestiegen, während die der als genesen Gemeldeten bis jetzt nur 203 beträgt. Es ist uns keine Stadt bekannt, in welcher die Seuche in diesem Jahr so bössartig wie hier aufgetreten wäre.

Wiesbaden. 14. Aug. Die „Mittelh. Ztg.“ meldet,

dass in Folge der gesplosgen Verhandlungen nunmehr die Wiederaufnahme des regelmäßigen Dienstes der Eisenbahn, namentlich auch für Kohlezüge, auf der ganzen Strecke Wiesbaden-Cassel-Frankfurt nahe bevorsteht.

— 14. Aug. Der „Rhein. Ztg.“ wird von Berlin telegraphisch gemeldet, die Annexion von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt sei gewiß, und die Vorlage darüber werde von der Regierung in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses eingebrochen werden.

Venedig. 14. Aug. (Presse.) Die Berathungen wegen Herstellung des Eisenbahnverkehrs sind dem Abschluß nahe. Die Wiedereinführung des telegraphischen Verkehrs bietet noch Schwierigkeiten. — Das Groß der preußischen Garde kommt am 17. durch Prag. — Das Bürgertorps erhält die Waffen zurück. — Der Prager Handelskammer-Präsident beantragte in der Kammer, ein Promemoria folgenden Inhalts an die Regierung zu richten:

Bei dem Friedensschluß mit Italien werde ein Handelsvertrag mit Italien angebahnt; ebenso mögen mit Preußen Vereinbarungen getroffen werden, die den Fortbestand intimer Handelsbeziehungen, die der Zollvereinigung nahe kämen, sicherten und die Freizügigkeit der Gewerbetreibenden erhalten; endlich werden Verhandlungen erbeten wegen Einführung der Gleichheit der Münzen und Maße, die Handels-Gesetzgebung sei zu beendigen. Der Antrag wurde einem Vierer-Komitee zugewiesen.

Hannover. 14. Aug. Auch aus Hannoverisch-Minden eutonen in der „Ztg. f. Nord.“ Stimmen gegen eine Verstärkung Hannovers, die dieselbe „als das schwerste Unglück anzusehn.“ — Der „Hann. Kur.“ schreibt: „In Bezug auf eine Berliner Korrespondenz der „Hann. Ztg.“, betreffend die Reise des Grafen Münster nach Berlin, sind wir zu der Mittheilung ermächtigt, daß Graf Münster lediglich aus eigenem Antrieb und auf Wunsch seiner Freunde aus allen Klassen der Bevölkerung nach Berlin gegangen ist, und daß derselbe, um den ganz privaten Charakter seiner Reise aufrecht zu erhalten, um eine Audienz bei dem König von Preußen nicht nachgesucht hat, dieselbe ihm also folglich auch nicht abgeschlagen werden konnte.“ — Auch in Einbeck wünscht man „keine Verstärkung unseres Landes, sondern ein Zusammenbleiben sämtlicher Provinzen“. In der Nacht vom 11. bis 12. d. ist in Einbeck eine kleine Aluseßdrücke vorgekommen. Etwa 50 Arbeiter hatten sich zusammengerottet, singen eine Schlägerei an, und ließen nachher unter dem Rufe „Feuer!“ wieder auseinander. In Folge davon wurden am 13. d. 800 Mann Preußen dort hin verlegt.

Antwerpen. 13. Aug. (Köln. Ztg.) Die Feuerbrunst hat keine weiteren Fortschritte gemacht, die Keller gewölbe haben den zusammenstürzenden Verbindungsmauern der verschiedenen verbrannten Gebäude glücklich Widerstand geleistet. Seit Mittag schlügen nochmals die Flammen aus einem der mit Petroleum gefüllten Keller hervor, doch ist die Besorgniß vor neuem Unglück durch zweckmäßig getroffene Anordnungen verschwunden. Aus dem Keller des Magazins Merus wird das auf eine Höhe von $1\frac{1}{2}$ Fuß eingeträngene Petroleum mittels Pumpen fortgeschafft. Die Waarenvorräthe in den beiden abgebrannten Magazinen des Hrn. Denis Haine und des Entrepot Krypta bestanden aus 10,000 bis 12,000 Fuß Petroleum, 1000 bis 1500 Ballen Wolle, 10,000 Ballen Guano, 14,000 Blöcken Palisander, 5-6000 Stück Palm- und 10,000 Stämmen und Balken afrikanischen Tannenholzes, ferner großen Barthien Reis, Kaffee und einer Masse Schiffsmaterial, im Ganzen einen Werth von fünf bis sechs Mill. Franks betragend. Die Gebäude waren bei der hiesigen Gesellschaft L'Escaut für 892,000 Franks versichert.

Baden.

Karlsruhe. 14. Aug. Wie man vernimmt, befindet sich außer dem bad. Spezialbevollmächtigten auch Professor Gelzer von Basel in Berlin, der neuerdings mit der bad. Diplomatie in Beziehung gebracht wurde. — Ob die Sen-

dung des Ministerialrats Elßtatter vom Finanzministerium auf diplomatische Verhältnisse Bezug hat, ist unbekannt.

— Neuerdings sind verschiedene Projekte des außerordentlichen Budgets, welche in Folge des Kriegs zum Stillstand verurtheilt waren, wieder aufgenommen worden. — Der Krieg hat uns in seinem Rückslag einen nicht zu unterschätzenden Vortheil gebracht: eine gewisse Müdigung in der Preßpolemit. Diese Errungenschaft wird hoffentlich von Dauer sein, denn in der That litt zuletzt der öffentliche Anstand unter der Sprache, wie sie namentlich in kleinen ultramontanen Blättern Mode geworden war.

— Nachdem der Krieg nunmehr glücklicher Weise beendet und nach Bekanntmachung des badischen Frauenvereins der Bedarf für die Verwundeten an Verbandzeug, Erfrischungen &c. gedeckt ist, wurde in der letzten Komiteesitzung die Idee angeregt, die beim hiesigen Männer-Hilfsverein eingehenden Gelder im Benehmen mit dem badischen Frauenverein dazu zu verwenden, den durch den Krieg dauernd arbeitsfähig gewordenen badischen Kriegern oder den unbemittelten Hinterbliebenen der Gefallenen je nach Bedarf eine lebenslängliche oder vorübergehende Unterstützung zu gewähren. In welcher Weise dieses geschehen soll, ist späteren Beschlüssen vorbehalten. Um aber etwas Erfreuliches in dieser Richtung leisten zu können bedürfen wir noch bedeutender Mittel. Indem wir daher vor der Absicht des Vereins hiemit öffentlich Kenntniß geben, eruchen wir alle Dilettanten, welche mit derselben einverstanden sind, uns durch Beiträge unterstützen zu wollen. Um einer Bersplitterung der Mittel vorzubeugen, dürfte es zweckmäßig sein, wenn die im Land etwa bestehende Männer-Hilfsvereine, welche eine ähnliche Richtung verfolgen uns ihre Gaben zustellen lassen. Wir werden allen Dilettanten, welche Beiträge leisten oder schon geleistet haben, Gelegenheit geben, in einer s. B. dahier anzuberaumenden öffentlichen Versammlung ihre Ansicht über die schließliche Verwendung der eingegangenen Gelder auszusprechen. Sämtliche badische Blätter werden um Verbreitung dieser Erklärung gebeten. — Karlsruhe, 10. Aug. 1866. — Der Männer-Hilfsverein. A. Lamey, Vorsteher. Ed. Roelle, Schriftführer und Hauptkassier.

Freiburg. 15. Aug. Viele Einwohner haben sich beim Gemeinderath bereit erklärt, auf die ihnen zu gut kommenden Quartiergelder zu Gunsten der Odenwälder und Aschaffenburger bis zum 15. d. M. zu verzichten, und hofft man, daß die gesamte Bürgerschaft diesem Entschluß beitritt. Es würde dies 600 fl. ertragen. Das Bürgermeisteramt hat gleichfalls zu Beiträgen für Aschaffenburg aufgefordert, nachdem von der dortigen Gemeindebehörde ein Hilferuf eingelangt war.

Pforzheim. 15. Aug. Der halbamtl. Artikel in der Karlsruh. Ztg. vom 11. d. M. über die Friedensverhandlungen mit Preußen hat hier einen betrübenden Eindruck hinterlassen, da aus ihm hervorgeht, daß die Erhaltung des Zollvereines noch keineswegs gesichert ist. Die Aufhebung desselben wäre für die hiesige Fabrikation aber ein tödlicher Schlag, denn ohne den Absatz nach Norddeutschland und von dort aus in andere Länder Europas und andere Welttheile kann ein großer Theil der hiesigen Goldgeschäfte nicht mehr bestehen. Man trostet sich mit dem Gedanken, daß es den eifrigsten Bemühungen der groß. Regierung gelingen werde, ein solches Unglück von dem Lande und unserer Stadt abzuwenden. Wir können hierbei die Versicherung geben, daß jenes nationale Bewußtsein, dessen der

oben angeführte Artikel erwähnt, welches den Parteihaber und die partikularistischen Gelüste zu überwinden hat, hier sehr kräftig lebt und die ihm angekommene Arbeit bereits fast vollständig gethan hat.

Landwirtschaftliches.

Neben das Gypsen des Pferdeställle. Wenn es auch nicht gelungen werden kann, daß sich in den letzten Jahrzehnten die praktische Landwirtschaft gar manches Resultat wissenschaftlicher Forschungen zu Nutzen gemacht hat, so steht es doch unzweckmäßig fest, daß es in einzelnen Dingen wiederholter und wiederholter Anregung bedarf, um sich der größeren Masse des landwirtschaftlichen Publikums nahe zu bringen. Dahin gehört auch die Benutzung des Gypses zum Zwecke der Bindung von luftförmig werdenden Düngstoffen und der in Vieh, namentlich in Pferdeställen die Thiere belastigenden Gase. Federmann weiß es, daß in Ställen, namentlich in solchen, in denen die Lüftung mangelfhaft ist, sich die stechend riechende Gase der Art anhäufen, daß die Augen und Lungen der eintretenden Menschen sehr belästigt werden. Ist es also nicht ganz natürlich, daß die in einem solchen Stalle sich aufhaltenden Thiere in gleicher Weise belästigt werden? Es kann kaum zweifelhaft sein, daß die zahlreichen Pferde mit verdorbenen Augen und Lungen diesem Umstande ihre Leiden verdanken. Wir regen dieser Gegenstand wiederholt an, weil Herr Gutsbesitzer Fellner auf Sanhof in Bayern der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Worms geschrieben hat, daß ihm seit dem Jahre 1859, während welcher Zeit er seinen Pferdestall jeden Abend nach der Absättigung mit einzigen Händen voll Gyps bestreuen läßt, bei seinen Pferden gar keine Augenleiden mehr vorgekommen seien, während solche früher in seiner Wirthschaft an der Tagesordnung gewesen seien.

Der Methodismus.

Was ist Methodismus? Was bedeutet dieses neue Wort? Ist es nicht eine neue Religion? Dies ist beinahe eine allgemeine Voraussetzung, aber ein großer Irrthum.

Der sogenannte Methodismus ist die alte Religion der Bibel, die Religion der ersten christlichen Kirche. Diese alte Religion ist nichts anders als die Liebe, die Liebe zu Gott und zu allen Menschen; Gott zu lieben von ganzen Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe, weil Er uns zuerst geliebt hat; — Ihn zu lieben als die Quelle alles Guten, welches wir empfangen haben, und alles, dessen wir uns jemals zu erfreuen hoffen dürfen; jede Seele zu lieben, welche Gott erschaffen hat; jeden Menschen auf der Erde wie uns selbst. — Diese Liebe ist die große Arznei des Lebens, das unfehlbare Heilmittel gegen alle Nebel in einer zerstörten Welt, gegen alles Elend und alle Laster der Menschen; überall, wo sie ist, da gehen Tugend und Glückseligkeit Hand in Hand, da ist Demuth, Güte, Leidenschaft, Langmut, ja das ganze Bild Gottes, und zu gleicher Zeit ein Friede, der höher ist als alle Vernunft, mit unaussprechlicher, herrelicher Freude. — Diese Religion der Liebe, der Freude und des Friedens hat ihren Sitz im Innersten der Seele, zeigt sich jedoch stets durch ihre Früchte, welche fortwährend empfohlen, nicht bloß durch formliche Harmlosigkeit (denn die Liebe trachtet nicht darnach, den Menschen zu schaden), sondern gleichfalls durch jede Art von Wohlthätigkeit, indem sie Tugend und Glückseligkeit rings um sich her verbreitet.

Dies ist die Religion der Bibel, wie Niemand leugnen kann, der sie mit Aufrichtigkeit liest, dies ist das Glaubensbekenntniß der Methodisten.

Obrigkeitsliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Nr. 7322. Herr Christian Kaiser von Dezzlingen wurde heute als Gemeinderechner vorschriftsmäßig verpflichtet. Emmendingen, 10. Aug. 1866.

Wohnung zu vermieten.
Für eine Familie ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstigem Zugehör zu vermieten; auf Verlangen können auch die Räumlichkeiten getrennt abgegeben werden. Näheres bei 306] Schuhmachermeister Blust.

Wohnung zu vermieten.

Waldhäuser Wackerle hat den oben Stock, bestehend in 3 Zimmern nebst Mansarden, Küche, Keller und Holzplatz in drei Monaten oder auch schon früher zu vermieten.

Lotterie Gewerbevereins Urnberg.

Verzeichniß der zur

Verloosung des Gewerbevereins kommenden
Gegenstände.

Ord.- Zahl.	Stück- Zahl.	Bezeichnung der Gegenstände.	Werthauschlag per Stück.
1.	4	goldene und silberne Taschenuhren	von 18—55 fl.
2.	1	Trompetenuhr	48 "
3.	1	Kapuzineruhr mit Gehäuse (Kapelle)	24 "
4.	2	8 Tag Stuhuhren in geschnittenem Gehäuse	8—25 "
5.	10	Kuckuhren	8—19 "
6.	3	Regulateurs	20—50 "
7.	6	Tableau-Uhren 8 Tage gehend mit Federzug	18 "
8.	6	" 30 Stunden gehend	8—10 "
9.	einige	einige in geschnittenen Kästen	7—12 "
10.	"	Nippuhren mit Alabaster in Bronze-Gestellen	8—18 "
11.	"	kleinere Nippuhren	4—5 "
12.	"	Ketten-Taschenuhren	5—6 "
13.	"	Kettenuhren mit sog. Schweizerhäuschen	6—7 "
14.	"	Uhren mit Porzellan- und gezeichnete Schilder	4—6 "
15.	mehrere	kleinere Urnberger Uhren mit sehr verschiedenen Schilder	1—5 "
16.	1	Sophia	50 "
17.	1	Drehbank	44 "
18.	einige	Blumenstücke (Werth noch nicht bestimmt)	
19.	14	Flaschen Kirschenwasser u. Heidelbeerbranntwein (Werth noch unbestimmt)	

Die Zahl der Lose beträgt im Ganzen 10,000 à 12 kr.
Die Zahl der darauf fallenden Gewinne 217.

Preis per Lotte 12 Kreuzer.

Zu haben bei

Commissionär A. Döller in Emmendingen.

Religiöser Vortrag

in Emmendingen im Engel Montag den 20. August, Abends 8 Uhr.
Geneigte Zuhörer von Emmendingen und der Umgegend laden hiezu freundlich ein

C. Raith, Prediger.

Ein thätiger, solider Kaufmann
wird am hiesigen Platz gesucht zum Betrieb von Brönnner's Patent-Brenner für Steinkohlen-Gas; dieselben sparen 40—60 pCt. Sich zu melden bei der Expedition dieses Blattes.

Soeben ist in der Buchdruckerei von A. Reichling in Emmendingen eingetroffen und à Stück 4 Kr. zu haben:

Schlacht bei Tauberbischofsheim,

Schlacht bei Würzburg,

Schlacht bei Kissingen.

Sämtliche Bilder sind colorirt gr. 4°.

[305]

Anzeige.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich für kommendes Spätfahr mir wieder ein größeres Quantum Petroleum angelegt habe und kann solches als vorzügliche Qualität bestens empfehlen. Abgabe nach Wunsch per Fass, Gentner oder im Kleinen.

F. Wär.

Emmendingen im August 1866.

[303]

Feuerwehr.

Sonntag den
19. d. M. Aus-
marsch mit Sig-
nalübungen.

Die Mannschaft erscheint in Tuchrock und Hosen, mit Gurt und Helm ohne Busch. Sammlung Abends 4 Uhr auf dem unteren Schulplatz.

Sollte ungünstige Witterung eintreten, so findet der Ausmarsch 8 Tage später statt.

Das Commando.

Versteigerung von Fahrnissen:

In Folge richtlicher Verfügung werden ans der Gantmasse des Adolf Kreglinger von hier am Montag d. 27. und Dienstag

d. 28. August d. J.

Morgens 9 Uhr in dem Wohnhaus des Adolf Kreglinger die unterzeichneten Fahrnisse gegen baare Bezahlung öffentlich mit dem Bemerkten versteigert, daß der Zuschlag erfolgt wenn der SchätzungsWerth auch nicht erreicht werden sollte.

Der Versteigerung werden ausgesetzt:

Mannskleider, Frauenkleider, Bettwert, Weißzeug, Spiegel, Porzellan- und Glaswaren, Gold- und Silbergeschirr, Möbel- und gewöhnliches Schreinwerk, 2 Kanapee mit 2 Armstühlen, 6 gepolsterte Stühle, 1 Stutzer allerlei Küchengeschirr, worunter 1 Schienenheerd mit Kupferschiff, 2 Wagen mit Trag- und Holländergeschirr, 1 Wagen mit Dielen, 2 Holländer-Winden, Ketten, Pferd- und sonstiges Fässgeschirr mit Winden, Fäss- und Bandgeschirr, 4 Ohn Wein und sonstiger gemeiner Hausrath und 1 Haufen Dung.

Emmendingen 17. August 1866.
Der Gerichtsvollzieher
Dürr.

Offene Stelle.

Eine Familie in Marseille sucht ein bewährtes Kindermädchen, Katholikin, welches die Pflege der Kinder in jeder Hinsicht genau kennt. Es wird vorzüglich auf eine Deutsche gesehen, die ihre Muttersprache rein und richtig spricht. Anmeldungen werden bei der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

[304]

Tanz=Belustigung.

findet Sonntag

den 19. August

in der Krone

zu Winden-

renthe statt,

wozu höflich ein-
ladet

Weckerle.

[300]



Hochwälder Bote

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt
für die Gemeinde Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 49.

Dienstag, den 21. August.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstag, Donnerstag und Samstag mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierthalbkr. in Emmendingen 45 kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 kr., im übrigen Großherzogthum 54 kr. Inserationsgebühr die 1spaltige Zeitungsseite oder deren Raum 3 kr.

dem Ablauf des Waffenstillstandes (am 22 d.) zu erwarten sein dürfte."

Ein Fest wurde zu Ehren des Grafen Bismarck und der Generale Roon und Moltke in Kroll's Garten abgehalten, an welchem die sämtlichen Minister und höheren rangirten Personen aller Stände am Festessen teilnahmen. Der Abend entschieden herrliche Selbstverständlichkeit vor.

Als Beitrag zur Kulturgeschichte sei hier erwähnt, daß am 8. August zu St. Petersburg die erste Schwurgerichtsitzung in Russland eröffnet wurde.

Französische Blätter schildern den Zustand Irlands als sehr bedenklich und halten es für ganz wahrscheinlich, daß im kommenden Herbst auf der grünen Insel ein allgemeiner Aufstand ausbrechen werde. Es ist dies auch von dem bekannten Fenianeführer Stephens in Neu-York öffentlich angekündigt worden. Die englische Regierung hat alle Ursache, sich über die Aufruhrer zu beklagen, welche der Fenianismus in den Ver. Staaten, nicht von den Fenianen, aber vom Kongreß fortwährend findet. Führer der Fenians werden in die Sitzungen des Kongresses eingeladen, um zuzuhören, wie ihnen günstige Beschlüsse gefaßt werden. Regierungsgebäude werden ihnen zur Verhütung von Meetings zur Verfügung gestellt, Subskriptionen zur Bekämpfung Englands werden öffentlich angekündigt u. s. f.

In Paris scheint die plötzliche Rückkehr des kaum noch der Schweiz abgereisten Prinzen Napoleon, sowie die zweitige Aushebung des Lagers von Chalons einige Bedenken zu erregen; man bringt diese beiden Ereignisse in Zusammenhang mit der Krankheit des Kaisers, über die so wenig als möglich ins Publikum dringt.

Nach einer Privatkorrespondenz einer glarnerischen Firma aus Aleppo vom 22. Juli sind in Mesopotamien — zwischen Euphrat und Tigris in der Nähe von Diarbekir — in Folge plötzlicher Erschütterung der Erde im Umkreise von 30 Stunden 16 Dörfer samt der gesamten Bevölkerung versunken und verschwunden.

Berlin, 17. Aug. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verlas Graf Bismarck eine königl. Botschaft, die Einverleibung Hannovers, Kurhessens, Nassaus und Frankfurts betreffend. Preußen ist nicht auf Kämmerervertrag ausgegangen; die feindliche Stellung der genannten Staaten habe das Aufhören ihrer Selbständigkeit zur Folge gehabt. Es sei zu hoffen, daß die Bevölkerung der annexirten Länder mit der Zeit mit ihrer Einverleibung völlig einverstanden sein werde. Weitere Mitteilung bezüglich der Elbherzogthümer werde nach Abschluß des Friedens (mit Österreich) gemacht werden. Bismarck bemerkte, den betr. Gesetzentwurf einbringend, der Landtag möge das Verfahren der schonenden Königshand anheingen.

Würzburg, 15. Aug. (Fr. 3.) Zusammengehalten mit den deprimirenden Nachrichten aus Berlin, über den Gang der Friedensverhandlungen, erregt es nicht geringe